

Mediendokumentation

Solarüberbauung Allmend, Huttwil



100% solarbeheizte Mehrfamilienhäuser in Bau

**Medienorientierung und Speichersetzung
vom 14. Juni 2018**

 **Jenni Energietechnik**

Lochbachstr. 22 • Postfach • 3414 Oberburg
T 034 420 30 00 • info@jenni.ch • www.jenni.ch



Medieneinladung: 7.7 MWh-Speicher auf dem Weg nach Huttwil

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach erfolgreichem Baustart der Solarüberbauung Allmend in Huttwil folgte die Produktion des 7.7-Megawattstunden-Energiespeichers und nun dessen Auslieferung nach Huttwil. Der Transport des 12-Tonnen-Kolosses wird unter Polizeibegleitung stattfinden.

Am 14. Juni 2018 liefern Jenni Liegenschaften AG und Jenni Energietechnik AG ein wahres Solarkraftwerk nach Huttwil.

Zur Ankunft in Huttwil sowie zur Platzierung des Speichers auf der Baustelle laden wir Sie herzlich ein:

Donnerstag, 14. Juni 2018, 10:00 Uhr, Baustelle Allmendstrasse 34, 4950 Huttwil

Ablauf des Tagesprogramms

- 07:00 Uhr Aufladen des Speichers in Oberburg
Anschliessend Abfahrt nach Huttwil
- 10:00 Uhr Ankunft des Speichers in Huttwil
- 10:30 Uhr Information an die Medien

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme und über Anmeldung bis spätestens 12. Juni 2018.

Pressemitteilung:

Ein Kraftwerk wird geliefert



Speicher unterwegs nach Huttwil – Foto: Jenni Energietechnik AG

Am 14. Juni 2018 liefert Jenni Energietechnik AG einen 7.7 MWh-Energiespeicher nach Huttwil. Der Spezialtransport des knapp 4 Meter breiten Konvois erfolgte unter Polizeibegleitung ab Oberburg bis auf den Bauplatz. Für den Ablad auf der Baustelle stand ein Pneukran bereit, welcher den 12-Tonnen-Wasserspeicher im Kellergeschoss platzierte.

Der im Emmental produzierte Wärmespeicher ist das Herzstück der thermischen Solaranlage, welche das Achtfamilienhaus zu 100% mit erneuerbarer Wärme versorgen wird. Im Zentrum des Hauses aufgestellt, wird das Gebäude um den Speicher herum entstehen. Wie auch schon bei den Solar-Mehrfamilienhäusern in Oberburg, wird auch in Huttwil die Südseite des Daches mit Sonnenkollektoren für Heizung und Warmwasser eingedeckt.

Voraussichtlich im Frühjahr 2019 werden die ersten acht Miet- respektive Eigentumswohnungen zum Bezug bereit sein. Bei Jenni Liegenschaften ist man überzeugt: «Unsere Wohnungen heben sich von anderen Überbauungen ab.» Auf der einen Seite ist ganz klar das nachhaltige Energiekonzept, welches sowohl für Mieter als auch für Eigentümer tiefe laufende Kosten mit sich bringt. Auf der anderen Seite machen die attraktive Umgebung und die Lage an der Langeten die Wohnungen einzigartig.

Auskünfte: Jenni Energietechnik AG
Josef Jenni
Lochbachstrasse 22
CH-3414 Oberburg

Telefon: +41 34 420 30 00

E-Mail: info@jenni.ch

Projektbeschreibung

Nach der erfolgreichen Umsetzung der ersten drei 100% solarbeheizten Mehrfamilienhäusern in Oberburg realisieren die Sonnenenergie-Firmen Jenni Energietechnik AG und Jenni Liegenschaften AG drei weitere analoge Achtfamilienhäuser in Huttwil.

Im Januar 2018 konnte mit dem Bau des Hauses A, dem ersten von drei Solar-Mehrfamilienhäusern an der Allmendstrasse in Huttwil, begonnen werden.

Die drei Mehrfamilienhäuser werden je vier 4.5- und vier 5.5-Zimmer-Wohnungen umfassen, mit dazugehörigem Keller- und Estrichabteil. Wichtigste bauliche Veränderung gegenüber den Mehrfamilienhäusern in Oberburg sind Lift und Tiefgarage, welche bei der Überbauung in Huttwil im Projekt eingeplant sind. Eine weitere bauliche Veränderung wird in der Gebäudebreite gemacht, die Häuser in Huttwil können 40 cm tiefer gebaut werden, was zu noch geräumigeren Wohnungen führt.

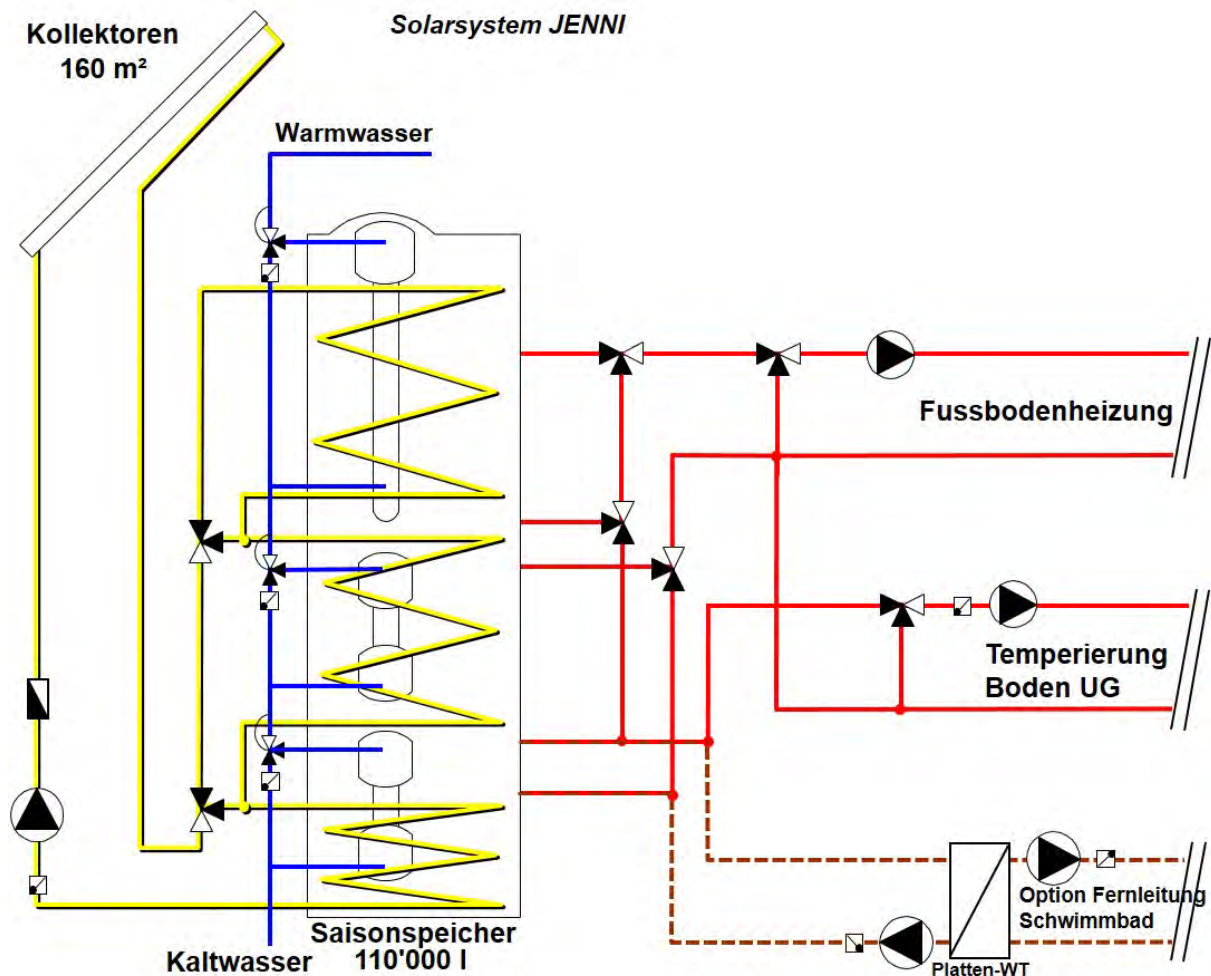
Solarüberbauung Allmend

Überbauung mit	3 identische Mehrfamilienhäuser, Haus A in Bau
Wohnungen	12 x 4.5- und 12 x 5.5-Zimmer Wohnung
Bezug	Haus A ab Frühling 2019 Miet- und Eigentumswohnungen, Interessenten können sich bereits heute bei Jenni Liegenschaften AG melden.
Wohnfläche pro Haus	Rund 1'200 m ²
Umbauter Raum pro Haus	5'500 m ³
Anzahl Wohngeschosse	4
Auto-Abstellplätze	2 Tiefgaragen mit total 28 Parkplätzen, 3 Aussenparkplätze für Besucher

Heizungskonzept

Energieerzeugung	160 m ² thermische Flachkollektoren
Energiespeicherung	110 m ³ Saisonspeicher Swiss Solartank
Leergewicht des Speichers	12 Tonnen
Speichermedium	Wasser
Solarer Deckungsgrad für Heizung und Warmwasser	100 %
Energiebedarf pro Haus	< 10 kW bei -8° C
Notheizung	gemeinsame Pelletheizung
Wärmeverteilung	Fussbodenheizung

Heizungs-Schema



Weshalb sollen auch andere Investoren die Jenni-Idee kopieren?

Neu gebaute Häuser können mit relativ wenig Aufwand ganzjährig solarbeheizt werden. Mit diesem weiteren Projekt möchte Jenni Energietechnik AG auf diese leider viel zu wenig bekannte Tatsache aufmerksam machen. Neben der zukunftstauglichen Wärmeversorgung weisen diese Häuser auch einen grossen wirtschaftlichen Vorteil auf: Es können völlig problemlos Bewohner gefunden werden, dies auch in Gegenden mit weniger hoher Wohnungsnachfrage.

Die gemachten Erfahrungen mit unseren eigenen Mehrfamilienhäusern, aber auch die Erfahrungen unserer Kunden (vor allem Wohnbaugenossenschaften in Deutschland sowie als Spezialfall die FASA AG aus Chemnitz) bestätigen dies mit aller Deutlichkeit. Für diese Investoren, genauso wie für Jenni Energietechnik AG, ist das Bauen von solarbeheizten Häusern ein Grundsatzentscheid. Mit unserem Beispiel möchten wir anderen Investoren zeigen, dass das Bauen konventioneller Häuser bald zu einem Risiko werden könnte und möchten sie damit motivieren, ebenfalls zukunftsfähige Häuser zu bauen. Dies ist auch ein Grund, weshalb Jenni Energietechnik ihr Wissen auch anderen zur Verfügung stellt. Bereits heute ist ein Sonnenhaus ein klarer Wettbewerbsvorteil.

Weshalb solare Wärme und nicht andere erneuerbare Energie?

Solare Wärme ist mit Abstand die sanfteste Erneuerbare Energie. Ganz offensichtlich ist dies bei guten, optimal angeordneten Fenstern. Es gibt keinen besseren Kollektor als ein Fenster. Aber auch Sonnenkollektoren schneiden ganzheitlich betrachtet besser ab als alle anderen Erneuerbaren Energien. Dies ist deshalb der Fall, weil bei der solaren Wärme keine Umwandlung in eine andere Energieform notwendig ist. Wärme wird mit sehr hohem Wirkungsgrad als Wärme erzeugt, als Wärme gespeichert und als Wärme in der Regel am Ort des Erzeugers konsumiert. Zur solaren Wärmenutzung können relativ problemlose Rohstoffe verwendet werden: Ein Sonnenkollektor besteht aus Glas, Holz oder Metall, Kupfer, Isolationsmaterial, der Speicher mit integriertem Boiler aus Stahl und etwas Chromstahl, die Stoffe sind relativ einfach rezyklierbar. Demgegenüber stehen Heizsysteme, bei welchen aus einer thermischen Energiequelle zuerst Strom gewonnen wird und dieser dann in der Heizung, z.B. mit einer Wärmepumpe oder einem Batteriespeicher wieder zu Wärme umgewandelt wird deutlich weniger gut da. Dieses Transportieren und Transformieren der Energie geschieht unter Inkaufnahme von hohen Verlusten und unter Verwendung von problematischeren Rohstoffen.

Was bedeuten diese Mehrfamilienhäuser für Huttwil?

Von Hansjörg Mural, Gemeindepräsident Huttwil

In der Vergangenheit setzte sich Huttwil das Ziel, eines Tages Energiestadt zu werden. Bislang konnte dieses Ziel aufgrund beschränkter personeller Ressourcen noch nicht erreicht werden. Den Leitgedanken, dass neugebaute Gebäude, Renovationen und Umbauten möglichst energieeffizient Realisiert werden, soll der Gemeinde Huttwil helfen, diesem Label schrittweise näher zu kommen. 2009 unterstützte Huttwil die Hauseigentümer mit Wärmebildberichten um Energiesparpotenziale zu Entdecken und zu Realisieren. Mit gutem Vorbild geht die Gemeinde voran und sanierte kürzlich beispielsweise das Stadthaus.

Wegweisende Projekte für die Gemeinde waren auch die beiden Wärmeverbünde, welche erneuerbare Wärme an umliegende Wohnbauten und Gewerbe liefern. Im Fall des Wärmeverbundes Schulhaus/Turnhalle Schwarzenbach wird im Sommer überschüssige solare Wärme ins Fernwärmenetz eingespeist.

Die drei solarbeheizten Mehrfamilienhäuser sind in der Region Huttwil ein einmaliges Projekt, das seine ganz eigenen Chancen wahrnehmen wird. Wettertechnisch könnte sich Huttwil sogar etwas günstiger auf die Sonnenheizung auswirken, da Huttwil weniger Nebel hat als es im Mittelland der Fall ist. Viele Interessenten könnten durch das «Einmalige», das diese Häuser zu bieten haben, angesprochen werden.

Bereits heute ist man gespannt auf die Umsetzung und die Fortschritte der Bauwerke. Das Projekt der solarbeheizten Mehrfamilienhäuser wird in jedem Fall ein Leuchtturm für die Gemeinde Huttwil werden.

Bedeutung von solarbeheizten Häusern für die nationale Energiestrategie

Von Regula Rytz, Nationalrätin und Präsidentin der Grünen Schweiz

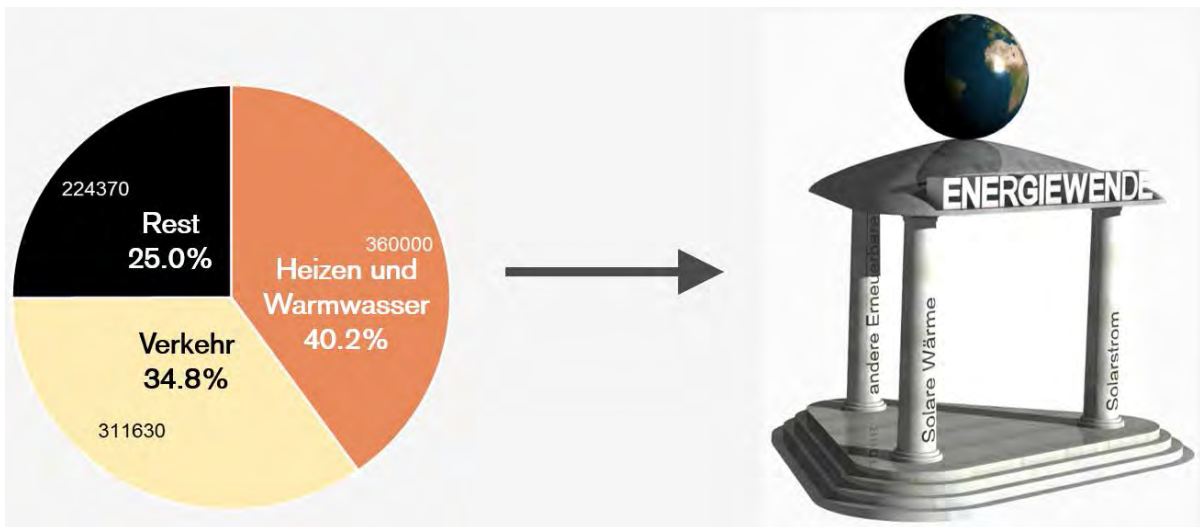
Das Parlament hat in der Herbstsession 2016 die Energiestrategie 2050 verabschiedet. Sie wird von fast allen Parteien und Verbänden unterstützt und bringt einen Schub für die erneuerbaren Energiequellen und die Energieeffizienz. Der wichtigste Punkt bleibt indes ungelöst: Es fehlt ein Plan für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie.

Der Abschied vom gefährlichen Atomstrom ist allerdings nur eines von mehreren Zielen einer nachhaltigen Energiepolitik. Wenn wir das Klimaschutzabkommen von Paris ernst nehmen, dann müssen wir uns auch aus der Abhängigkeit von fossilen Energien befreien. Hier ist das Potenzial beim Verkehr sehr gross, aber auch im Gebäudebereich. Die meisten Liegenschaften in der Schweiz werden immer noch mit Öl oder Gas geheizt und sind damit zu 100 Prozent von umweltschädlichen Energiequellen aus dem Ausland abhängig. In fünf 5 Prozent der Haushalte sind nach wie vor ineffiziente Elektroheizungen im Einsatz und in 25 Prozent der Haushalte wird das Brauchwarmwasser immer noch mit Strom erhitzt. Mit dieser Dinosauriertechnologie geht leider viel zu viel kostbare elektrische Energie verloren. Die Alternativen stehen bereit, wie wir heute in Huttwil sehen. Es ist deshalb höchste Zeit, dass sie nicht nur als spektakuläre Einzelprojekte wahrgenommen werden, sondern sich als neue Form der Energie-Normalität im Gebäudebereich durchsetzen. Was in Huttwil möglich ist, ist überall möglich. Auf dem Land und in der Stadt.

Die Sonnenhäuser von Josef Jenni sind ein Resultat von Pioniergeist, technischer Innovation und unternehmerischem Mut. Und sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie. Die Energiewende ist keine Einbahnstrasse, welche die ursprünglich planwirtschaftliche Versorgung durch eine neue Supertechnologie ersetzt. Nein, sie besteht aus vielen kombinierten Innovationen im Bereich Verkehr, Gebäude- und Produktionstechnik und führt zu einer Dezentralisierung und Regionalisierung der Versorgungsmöglichkeiten.

Das Solarhaus ist technisch gesehen ein Niedrigstenergiehaus, das in Verbindung mit einer leistungsstarken Solar-Wärmeanlage die Sonnenwärme auch im Winter in unsere Häuser bringt. Dies ist für die Energiewende von grosser Bedeutung, weil sie eine Lösung für die Herausforderung der Versorgung im Winter bringt. Heute sind wir im Winter auf den Import von Strom aus dem Ausland angewiesen. Diese Nachfrage nimmt nur ab, wenn wir das enorme Potenzial der Energieeffizienz in der Schweiz endlich ausschöpfen und – unter anderem - die Sonnenhaustechnologie von Josef Jenni weiterverbreiten. Sonnenhäuser wie hier in Huttwil brauchen für die Heizung und die Warmwasseraufbereitung weder Strom noch fossile Energie, sondern speisen sich komplett aus der Kraft der Sonne. Sie sind deshalb ein entscheidender Puzzlestein für die Transformation zu einer lokalen, dezentralen und umweltfreundlichen Energieversorgung und helfen mit, den Ausstieg aus der Atomenergie UND der klimaschädlichen fossilen Energieversorgung sozial- und umweltverträglich zu bewältigen. Packen wir es an!

Sonnenhäuser als Teil einer funktionierenden Energiestrategie



Eine funktionierende Energiewende mit erneuerbaren Energien steht aus drei Säulen

1. Solare Wärme bei Heizung und Warmwasser wofür wir den grössten Teil unseres Energiebedarfs einsetzen.
2. Solarer Strom für allgemeinen Strombedarf (Beleuchtung Informationstechnologien, Gewerbe- und industrielle Prozesse und Verkehr).
3. Andere erneuerbare Energien wie Biomasse (zum Beispiel lagerbares Holz, welches nur eingesetzt werden sollte wenn alle anderen nicht zur Verfügung stehen), Wind, Wasserkraft und nicht zuletzt Energiespeicherung (Wärmespeicher, Pumpspeicherwerke) zum Ergänzen der Lücken, welche die direkte nutzbare Solar-energie nicht abdecken kann.

Fotos seit Baustart

Speicher platziert auf der Baustelle, 14. Juni 2018



Speichertransport, 14. Juni 2018



Betoniertes Kellergeschoss Ende Mai 2018



Fabrikation des Wärmespeichers in Oberburg



Spatenstich und Baustart am 15. Januar 2018



Das Projekt im Detail

Situationsplan Huttwil, Allmend



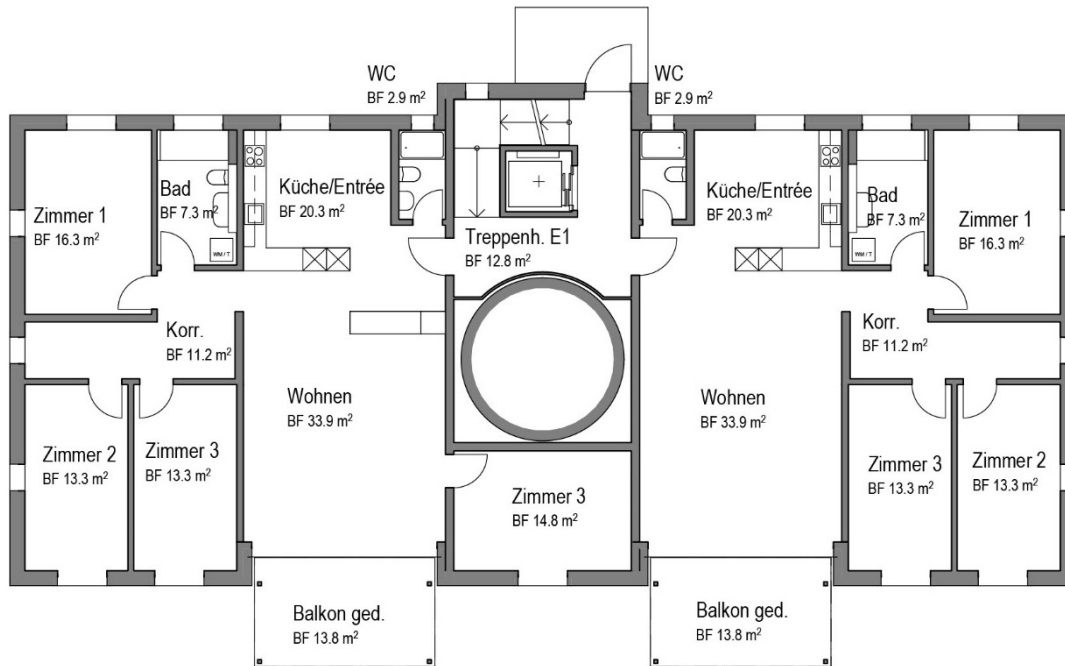
Bauparzelle 1043 und 1324 mit den drei Mehrfamilienhäusern



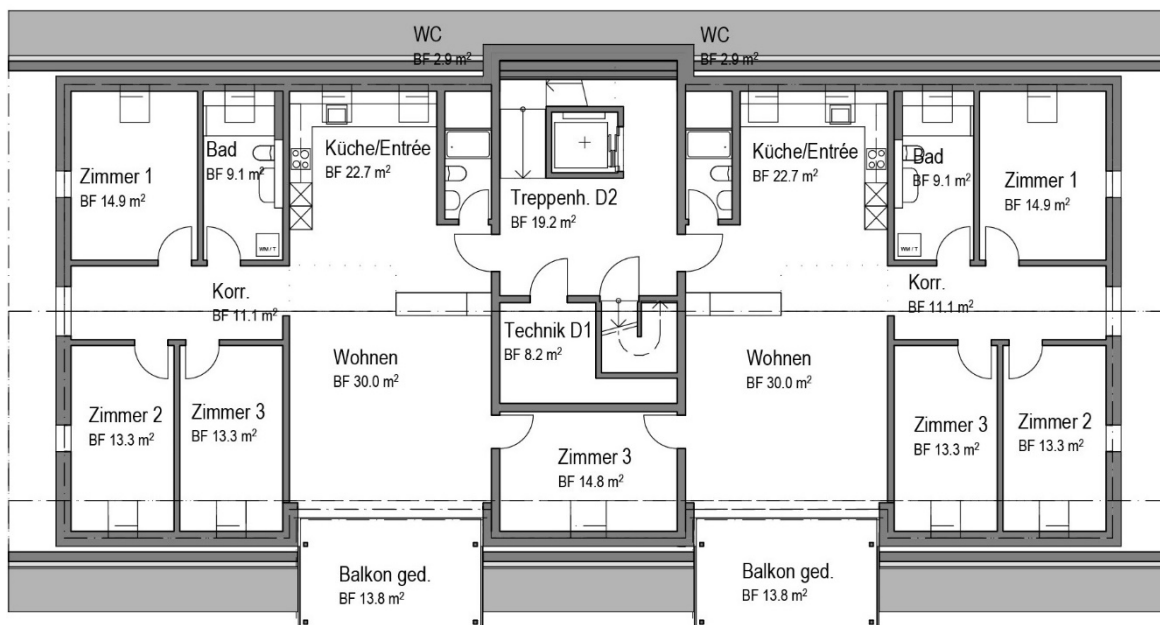
Visualisierung Überbauung Allmend Süd-Ost-Ansicht



Grundriss Erdgeschoss / erstes Obergeschoss / zweites Obergeschoss



Grundriss Dachgeschoss



Jenni Energietechnik AG und Jenni Liegenschaften AG

Jenni Energietechnik AG feierte 2016 ihr 40-jähriges Bestehen und ist bekannt für ihren Wärmespeicher, den Swiss Solartank und für das Gesamtkonzept «Solarsystem Jenni». Sie stellt Wasserspeicher in allen Grössen für erneuerbare Gesamtsysteme, für konventionelle Heizsysteme sowie für Wärmerückgewinnungsanlagen her. Alle Speicher werden im Werk im Emmental hergestellt. Seit der Gründung der Firma ist der Einsatz für eine «lebenswerte Zukunft für alle» der Hauptantrieb für die geschäftliche Tätigkeit.

Jenni Liegenschaften AG wurde 1982 gegründet, mit dem Zweck ein Firmengebäude für Jenni Energietechnik AG zu bauen. Durch den Bau des Oberburger Sonnenhauses kam 1990 ein weiterer Geschäftszweig, der solare Wohnungsbau dazu. Neben den drei Betriebsgebäuden und dem Oberburger Sonnenhaus ist Jenni Liegenschaften AG auch Bauherrin und Eigentümerin der 2007 resp. 2015 erstellten Solar-Mehrfamilienhäuser in Oberburg/Burgdorf. An Jenni Liegenschaften AG sind bis heute mehr als 800 Aktionäre, vorwiegend aus dem Kundenreis von Jenni Energietechnik AG beteiligt.

Am Projekt beteiligte Partner

Bauherrschaft

Jenni Liegenschaften AG
Lochbachstr. 22
3414 Oberburg
www.jenni.ch/jenni-liegenschaften-ag.html

Architekt

arkitektur stucki
Raphael Stucki
Seilereistrasse 7
4900 Langenthal
www.arkitektur.ch

Heizung/Energiekonzept

Jenni Energietechnik AG
Lochbachstr. 22
3414 Oberburg
www.jenni.ch

Fotos der Medienorientierung

Fotos in hoher Auflösung zum Downloaden finden Sie ab 14. Juni 2018, Nachmittag auf <http://www.jenni.ch/fotos.html>

Baujournal

Auf www.sonnenhaus.info finden Sie weitere Informationen sowie ein regelmässig aktualisiertes Baujournal.